

„Dieser Planet gehört uns nicht – wir haben lediglich die Fürsorge für ihn“

Großes Interesse an Herbstversammlung des Gartenbauvereins Taching - Andreas Mayer für langjährige Mitgliedschaft geehrt – „Bio-Miche“ informierte über ökologischen Gemüsebau

Taching am See – Sehr gut besucht war die Herbstversammlung des Gartenbauvereins Taching am See. Mit großer Hingabe hatten die emsigen Vorstandsmitglieder den Saal des Bergwirts in ein prächtiges Gartenparadies verwandelt; mit der reichhaltigen Artenvielfalt und der satten Farbenpracht des Herbstes. Jeden Besucher der Veranstaltung erwartete an seinem Platz ein entzückender, aus Beton gegossener Kerzenhalter in Guglhupf-Form und gegen einen geringen Unkostenbeitrag konnte man die frischen Zutaten für eine deftige Kartoffelsuppe erwerben, die dekorativ in ein großes Einwegglas drapiert waren – Rezept und Brühwürfel gleich inbegriffen. Die Vorsitzende der Tachinger Hobbygartler, Sandra Schmeier, blickte auf ein aktives Gartenjahr zurück. Es begann mit dem Herrichten der Osterkrone für den Brunnen am Dorfplatz. Das von Bürgermeisterin Ursula Haas anlässlich der letzten Herbstversammlung ersteigerte Vogelhäuschen der „Gartengeister“ wurde im Kindergarten Tengling aufgestellt. Erneut erfreulich viele Besucher und Anbieter verzeichnete der Pflanzentauschmarkt. Im „Jahr der Biene“, das heuer vom Landkreis ausgerufen worden war, pflanzte man auf einer 400 Quadratmeter großen Fläche unzählige Pollen- und Nektarpflanzen-Samen an. Vorstandsmitglied Erika Parzinger hatte das Areal für die „Bienenweide“ zur Verfügung gestellt. Das Ergebnis war eine herrliche Blumenwiese, an der sich nicht nur die Insekten reichlich gütlich taten, sondern leider auch so mancher Passant, der der zarten Blütenpracht mit einer Gartenschere zu Leibe rückte. Auch wenn sich das Bienenjahr nun langsam seinem Ende entgegen neigt, dürfe die Biene - von der inzwischen jede dritte heimische Art bedroht ist - nicht in Vergessenheit geraten, betonte Sandra Schmeier: „Die Natur braucht die Biene und die Biene braucht die Natur. Deshalb wäre es erfreulich, wenn auch künftig bei der Bepflanzung auf den Balkonen und in den Gärten an die Biene gedacht werden würde.“

Erneut viel Mühe und Zeit verwendeten die Mitglieder, um die Begrüßungstafeln an den Ortseingängen, die Blumentröge an der Grundschule und die Verkehrsinseln neu zu bepflanzen. Daneben zeichnete der Gartenbauverein Taching am See für den erlesenen Blumenschmuck bei der Weihe des neuen Feuerwehr-Fahrzeuges verantwortlich und im Rahmen des Erntedankfestes verwandelten die Hobbygartler den Altar der Neuen Kirche in ein leuchtendes Farbenmeer aus erlesenen Feldfrüchten und üppigen Herbstblühern. Auf durchwegs positive Resonanz stieß der Kurs „Beton gestalten“, bei dem der massive Baustoff zu kunstvollen Dekorationsgegenstände verarbeitet wurde. Aufgrund der regen Nachfrage soll der Lehrgang im kommenden Jahr wiederholt werden. Der Vereinsausflug führte zu Hans Alt nach Pocking. Der Hortensien-Experte besitzt eine der größten Sammlungen Deutschlands mit 12.000 Pflanzen und rund 400 verschiedenen Sorten. Die opulenten

Gärten von Schloss Trauttmansdorff in Meran sowie der Bozener Obstmarkt waren Ziele der Lehrfahrt des Kreisverbandes. Darüber hinaus nahmen die Mitglieder des Gartenbauvereins an der Verabschiedung von Kreisfachberater Georg Unterhauser teil, der nach 38 Jahren in den Ruhestand ging.

Ebenfalls sehr engagiert und motiviert ist der Nachwuchs der Tachinger Hobbygartler. Die kleinen „Gartengeister“ bemalten und verzierten Obstkisten zu fantasievollen Kunstwerken und fertigten Minigärten, die mit viel Liebe bepflanzt und gepflegt wurden. Für eine Wildbienen-Blume zogen die Buben und Mädchen mit großem Einsatz unzählige bunte Perlen auf und unter dem leicht abgewandelten Aphorismus von Rabindranath Tagore „Dünne rennen, Kluge warten, Weise gehen in den Garten“ machten sich die Kinder und Jugendlichen im Garten von Anna Helminge nützlich. Der „Wurzel-Sepp“, das originelle Vogelhäuschen, mit dem die „Gartengeister“ im Vorjahr beim „Tag der offenen Gartentür“ in Törring den dritten Platz belegt hatten, wurde am Spielplatz aufgestellt. Das seinerzeit gewonnene Preisgeld setzten die Nachwuchsgartler für einen bestens angenommenen Ausflug in den Bayernpark im Rahmen des Kinderferienprogramms ein. Auch am Pflanzentauschmarkt und an der Herbstversammlung beteiligten sich die Buben und Mädchen erfolgreich. Lob und Dank zollte Sandra Schmeier zum Abschluss des Rechenschaftsberichtes ihren Vorstandskollegen sowie allen fleißigen Helfern, Blumen- und Sachspendern für deren tatkräftige Unterstützung.

Bürgermeisterin Ursula Haas würdigte die vielfältigen Aktivitäten des Gartenbauvereins und den unermüdlichen Einsatz der Mitglieder: „Wenn man euch ruft, seid ihr da. Das erscheint zunächst selbstverständlich. Allerdings wird häufig übersehen, wie viel Zeit, Kraft und Energie dahinter steckt. Und das selbst die kleinste vermeintliche Selbstverständlichkeit kein Automatismus ist“, gab die Gemeindechefin zu bedenken .

Flott und aufschlussreich informierte Gärtnermeister Michael Steinmaß – vielen als „Bio-Miche“ geläufiger - über den ökologischen Gemüsebau. Mehr als 30 verschiedene Kulturen baut der Kirchanschöringer saisonbedingt auf seinem Gelände an. In zwei Gewächshäusern werden rund 300 Gurken- sowie 500 Tomatenpflanzen gezogen. „Ich gieße sehr sparsam“, erklärte Steinmaß. Dadurch bildeten die Gewächse tiefere Wurzeln und könnten über diese intensiver Nährstoffe aufnehmen. „Tiefe Wurzeln – besserer Ertrag“ lautet die einfache Formel des Gärtnermeisters. Zudem sei die Pflanze resistenter gegenüber Schädlingen und auch die Schneckenplage könne durch den rationellen Umgang mit dem kostbaren Gut rapide eingedämmt werden: „Schnecken kommen nur, wenn es überall nass ist.“

Die Qualität des Bodens verbessert der „Bio-Miche“ mit Humus, in dem sich viele Regenwürmer aufhalten, und einer leicht feuchten, locker aufliegenden Klee gras-Silage. „Kompost hält den Boden

aktiv, Mulch schützt und beschattet ihn. Darüber hinaus ist Klee gras extrem einweißhaltig“, erläuterte der Experte.

Besonders ans Herz legte Steinmaßl den aufmerksamen Zuhörern die Bereitstellung eines sogenannten Nützlingshotels. „Jeder Garten sollte ein Fleckerl haben, an dem die Natur sein kann. Das ist wichtig für den natürlichen Kreislauf – und Probleme mit Schädlingen gibt es dann auch nicht mehr“, betonte er. Unkraut unterdrückt der Kirchanschöringer nachhaltig durch das Pflanzen von Zwischenfrüchten wie Klee gras, Phacelia, Sommer- und Winterraps oder Weißem Senf. Ihr Anbau schützt die Böden zudem vor Erosion und Auswaschungserscheinungen.

Zu guter Letzt appellierte Steinmaßl an die Anwesenden, das eigene Einkaufsverhalten kritisch zu hinterfragen: „Wie beeinflusst jeder einzelne Konsument den Handel? Wollen wir Lebensmittel oder Nahrungsmittel? Wollen wir einwandfreies Obst und Gemüse, aber dies möglichst preiswert?“ Dabei dürfe man einen wichtigen Aspekt keineswegs aus den Augen verlieren, mahnte er: „Dieser Planet gehört uns nicht - wir haben lediglich die Fürsorge für ihn. Diesbezüglich gehört das Bewusstsein aller geschärft.“

Aus den Händen von Sandra Schmeier und Bürgermeisterin Ursula Haas nahm Andreas Mayer für seine 40 Jahre währende Treue zum Gartenbauverein Taching am See eine Ehrenurkunde sowie einen Präsentkorb entgegen. Bei einem Schätzspiel konnten die Anwesenden einen Gutschein gewinnen. Diesen sicherte sich Christine Jauernig. Sie lag mit ihrer Schätzung, wie viele Kerne in einer Paprikafrucht zu finden sind, am nächsten.

Oktober 2016, Text und Bild Michaela Aßmann



Für seine 40-jährige Mitgliedschaft im Gartenbauverein Taching am See wurde Andreas Mayer von der Vorsitzenden Sandra Schmeier mit einem Präsentkorb und einer Ehrenurkunde bedacht. Bürgermeisterin Ursula Haas gratulierte herzlich.